



Amerdingen				
Datum	Kurs	Kurs-Nr.	Gebühr	
9.12.	Schieblehrgang: Hase, Fasan, Ente. 9 bis 16 Uhr	10429	65 €	
10.12.	Schieblehrgang: Sauen, Sauen, Sauen. 16 bis 20 Uhr	10419	65 €	
7.1. neu	Drückjagd-Seminar 12 bis 17 Uhr	11430	65 €	
27.1.	Welpenaufzucht und Frühprägung nicht nur von Jagdhunden 18.30 bis 21.30 Uhr	11201	10 €	

Wunsiedel				
Datum	Kurs	Kurs-Nr.	Gebühr	
4.12.	Waffenhandhabung für Jägerprüflinge. 9 bis 18 Uhr	10035	65 €	
20.1.	Welpenaufzucht und Frühprägung nicht nur von Jagdhunden 18.30 bis 21.30 Uhr	11016	10 €	

Feldkirchen				
Datum	Kurs	Kurs-Nr.	Gebühr	
13.1.	Welpenaufzucht und Frühprägung nicht nur von Jagdhunden 18.30 bis 21.30 Uhr	11911	10 €	
22.1.	Naturschutzseminar 10 bis 16 Uhr	11931	gratis	
29.1.	Naturschutzseminar in Buttenheim. 10 bis 16 Uhr	11932	gratis	

## Welpenaufzucht und Frühprägung nicht nur von Jagdhunden

Kurs Nr. 11016, Wunsiedel, Nr. 11201, Amerdingen, und Nr. 11911, Feldkirchen

Die ersten Monate prägen unseren Jagdhund für sein ganzes Leben. Bereits im Welpenalter spielen Prägung und Früherziehung eine wichtige Rolle dabei, den Hund auf seine späteren Aufgaben als Jagdgebrauchshund vorzubereiten. Sie werden erstaunt sein, was ein Junghund zu leisten im Stande ist, wenn man ihn seinem Alter gemäß mit Ein-

fühlungsvermögen und Konsequenz erzieht, ohne ihm die Freude an der Arbeit zu nehmen.

Referent: Egbert Urbach



Foto: R. Hornung

### So erreichen Sie die Landesjagdschule:

Zentrale Feldkirchen, Tel.: 089/990234-33, Anmeldung:  
Fax: 089/990234-35, PC-Fax: 089/990234-8-33  
E-mail: ljs-sekretariat@jagd-bayern.de, Information:  
Tel.: 089/990234-32, E-mail: jagdschule@jagd-bayern.de  
**Auf Anfrage erhalten Sie gern unser Jahresprogramm!**

Wir danken für die Unterstützung von:

**STIHL**

**Blaser**

**SWAROVSKI**  
OPTIK



**SUBARU**

**Hündl & Leitner** OHG

### Reviertipp

## Kirrungen beim Schwarzwild – was ist zulässig, was nicht?

Abgesehen von den Ernährungsmöglichkeiten im Feld während der Vegetationsperiode bietet der ständig zunehmende Laubholzanteil in unseren Wäldern dem Schwarzwild gute Möglichkeiten, über den Winter zu kommen. Das trifft auch in mastfreien Jahren zu, da sich in den Laubschichten ausreichend pflanzliches und tierisches Futter findet. Notzeit für das Schwarzwild kann also nur in schneereichen Wintern mit

wechselnden Tau- und Frostperioden entstehen.

Vor diesem Hintergrund ist bei der Kirrung von Schwarzwild Folgendes zu beachten:

- Die Kirrung dient ausschließlich dazu, Sauen an diesen Stellen gezielt zu erlegen.
- Die täglich in geringen Mengen von einem Kilo auf 100 Hektar – siehe Schalenwildrichtlinie – auszubringenden Futtermittel, wie Getreide oder Mais, sind so vorzulegen, dass anderes Schalenwild keine Zugriffsmöglichkeit hat, zum Beispiel in Kästen mit Deckeln oder in Futtertrommeln. Bei Streuautomaten mit Zeituhr

ist eine tägliche Beschickung nicht notwendig, allerdings ist die Zeituhr so einzustellen, dass die empfohlene tägliche Menge nicht überschritten wird. Auch das Einarbeiten von Futtermitteln auf größerer Fläche in den Boden ist eine gute Möglichkeit. Es dient der Beschäftigung und damit der Ablenkung der Sauen.

Folgende Methoden sind aus wildbiologischer und tierseuchenrechtlicher Sicht nicht sinnvoll bzw. verboten:

- Das Ausbringen großer Futtermengen
- Die Verwendung von Fleisch- und Küchenabfällen (Schweinepestgefahr!)

- Das Bestreuen von Rückenschneisen und Wegen mit Futtermitteln. Diese Methode verbietet sich besonders vor der Durchführung von Drückjagden, da dadurch ein regelrechter Kirrungswettbewerb zwischen benachbarten Jagden in Gang gesetzt wird. Auch vor dem Hintergrund der Öffentlichkeitswirkung sind solche „Viehzucht-Methoden“ nicht vertretbar. Darüber hinaus stellt diese Vorgehensweise eine unzulässige Fütterung außerhalb der Notzeit für andere Schalenwildarten dar.

W. Pösl